



WasserZeichen

Informationsblatt des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld Rudolstadt

Ein Muss
für Sie und uns ...



Ablesung und Wechsel Ihrer Wasserzähler auf den Seiten 2-3

Aus dem Inhalt

- Tourenplan Fäkalentsorgung 2011
- Investitionen des Zweckverbandes
- Tag der offenen Tür - Kläranlage Remda
- Experimente mit Wasser an kalten Wintertagen
- Lebensräume am und im Wasser - Das Neunauge
- Die neue Kleinkläranlagenverordnung in Thüringen

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung

Jahrgang 7 • Heft 03/10 • 16.11.2010

Ablesung Wasserzähler

Wasser - das Lebensmittel Nr. 1

Überall in Deutschland – in großen Städten wie auch auf dem Land – hat das Trinkwasser exzellente Qualität. Es hält weltweit jedem Vergleich stand. In der Trinkwasserverordnung sind strenge Grenzwerte festgelegt. Sie sind so bemessen, dass Sie Ihr Trinkwasser lebenslang bedenkenlos genießen können.

Trinkwasser gehört zu den am gründlichsten kontrollierten Lebensmitteln. Die Wasserwerke selbst, die Gesundheitsämter und unabhängige Labore prüfen regelmäßig. Tausende von Proben werden jeden Tag mikrobiologisch und chemisch analysiert. Bei kaum einem anderen Lebensmittel hat Verbraucherschutz einen so hohen Rang wie beim Trinkwasser.

Kundeninformation

Die Ablesung der Wasserzähler liefert uns die Grundlage für die Berechnung Ihres Trinkwasserverbrauchs. In unserem Versorgungsgebiet erfassen wir die Wasserzählerstände einmal jährlich zum Jahresende. Abrechnungsrelevant sind alle Wasserzähler des Zweckverbandes bzw. durch den Zweckverband abgenommene Wasserzähler (keine Wohnungszähler).

Wir versenden deshalb ab September ca. 10.000 Vordrucke zur Selbstablesung:

Selbstablesung der Wasserzähler in Gärten, Gartenanlagen, Bungalows

Ende September bitten wir ca. 650 Kunden, uns ihre Zählerstände mitzuteilen, da die meisten Garten- und Bungalowanlagen um diese Zeit auf den Winter vorbereitet werden.



Selbstablesung der Wasserzähler in Schächten von Wohn- und Firmengebäuden

Dieser Kundenkreis wurde von uns im Oktober angeschrieben, da Witterungsverhältnisse einer Ablesung zum Ende des Jahres entgegenstehen bzw. diese unmöglich machen können. Die meisten Schachtanlagen werden winterfest gemacht. Der Zählerstand sollte deshalb zu diesem Termin abgelesen werden. Es ist notwendig, uns zu dem Zählerstand den genauen Ablesetag mitzuteilen. Da die Anlagen i. d. R. weiterhin in Betrieb bleiben, wird der Wasserverbrauch von uns bis zum 31.12.2010 anteilig hochgerechnet.

Selbstablesung Jahresende

Wir bitten Sie, den Wasserzählerstand selbstständig, möglichst zeitnah zum 31.12.2010, abzulesen. Damit wir Ihre Jahresverbrauchsabrechnung ordnungsgemäß erstellen können, benötigen wir Ihre Mithilfe:

- Bitte tragen Sie die Zählerstände in unsere Vordrucke ein.
- Die Rücksendung Ihrer Zählerstandsmitteilung sollte möglichst zeitnah nach der Ablesung erfolgen. Unserem Schreiben liegt hierfür ein Antwortkuvert bei. Die Portokosten werden von uns getragen.
- Um Verwechslungen zu vermeiden, sind die aufgeführten Zählernummern mit der abgelesenen Wasserzählernummer zu vergleichen.
- Die von uns eingesetzten Zähler weisen i. d. R. keine Nachkommastellen aus. Bitte vermerken Sie auf dem Vordruck den Zählerstand (volle m³) und das Ablesedatum. Bestätigen Sie dies mit Ihrer Unterschrift. Die Werte der roten Zeiger an den Rädchen sind nicht abzulesen. Sollte uns bis 10.01.2010 kein Zählerstand vorliegen, behalten wir uns vor, Ihren Verbrauch anhand der Vorjahre zu schätzen.

Ablesung der Wasserzähler im Zeitraum 15.12.2010 bis 15.01.2011

In Saalfeld, Rudolstadt und Unterwellenborn werden i. d. R. keine Selbstablesekarten verschickt. Hier sind für Sie unsere Mitarbeiter im Einsatz, um die Zählerstände zu ermitteln. Wir bitten alle Hauseigentümer und Verwalter, unseren Mitarbeitern den Zutritt zu den Wasserzählern zu gewährleisten. Falls kein Zählerstand abgelesen werden kann, hinterlegen wir eine Karte, mit der Sie uns den Zählerstand mitteilen können. Bitte senden Sie uns diese Karte umgehend zurück. Die Jahresverbrauchsabrechnung wird Ihnen ab Mitte Februar 2011 zugesandt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.



Wasserzählerwechsel 2011

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt (ZWA) wird, entsprechend des Gesetzes über das Mess- und Eichwesen in der Fassung vom 23.03.1992, von Januar bis Dezember 2011 alle Wasserzähler mit dem Eichjahr 2005 an Ihrem Trinkwasserhausanschluss auswechseln.

Der Wasserzählerwechsel wird für unsere Kunden kostenlos durchgeführt. Wir bitten Sie, unseren Monteuren den Zutritt zur Wasserzähleranlage zu gewährleisten. Zur Durchführung des Zählerwechsels muss der Wasserzähler frei zugänglich sein, eventuell angebrachte Verkleidungen etc. müssen vor dem vereinbarten Termin entfernt werden. Ebenso müssen Zählerschächte geräumt, sauber und ordnungsgemäß begehbar sein.

Unsere Mitarbeiter kündigen sich bei Ihnen persönlich oder schriftlich an und können sich ausweisen. Bei der persönlichen Ankündigung haben Sie dann die Möglichkeit, sofort den Wasserzählerwechsel durchführen zu lassen oder mit den Mitarbeitern einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Bei anfallenden Reparaturen sowie notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen übernimmt der Anschlussnehmer gemäß § 2 der Gebührensatzung zur Wasserbenutzungsatzung vom 07.10.2003, die Kosten. Bei Rekonstruktionen des bereits vorhandenen Hausanschlusses, infolge hohen Alters oder mangelhaften Zustandes der Rohrleitung, zahlt der ZWA die Kosten im öffentlichen Bereich von der Abzweigstelle der Hauptleitung zur Grundstücksgrenze. Der Grundstückseigentümer zahlt die Kosten von der Grundstücksgrenze bis zum Wasserzähler.

Hat ein Kunde einen Abzugswasserzähler für die Gartenbewässerung eingesetzt und ist dieser vom ZWA verplombt, müssen diese Zähler ebenfalls nach den Vorschriften des deutschen Eichgesetzes geeicht bzw. beglaubigt sein. Die Gültigkeit der Eichung oder Beglaubigung beträgt sechs Jahre. Mit Ablauf dieser Frist müssen diese Wasserzähler, durch den Kunden veranlasst, erneut geeicht oder ausgewechselt werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Mitarbeiter Herr Roschka gerne zur Verfügung.

Folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zweckverbandes können wir auf diesem Wege für den Zeitraum von August bis November 2010 zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren:

10 Jahre: Frau Kerstin Schulz

15 Jahre: Frau Gabriele Frank
Frau Ulrike Große
Frau Dagmar Rathmann
Herr Andreas Haarseim
Herr Ronny Kluge

20 Jahre: Herr Frank Leisner
Herr Michael Roth
Herr Ronny Kuska
Herr Michael Ambrecht

25 Jahre: Frau Kristin Kopelmann
Herr Thoralf Strohmeyer
Herr Mario Barth

30 Jahre: Frau Simone Müller
Herr Frank Opitz
Herr Uwe Müller

35 Jahre: Frau Birgit Daniel

Dienstjubiläum

Die Trinkwasserverordnung

Die Trinkwasserverordnung ist die gesetzliche Grundlage für die Wasserversorgung. Sie verlangt: Trinkwasser muss „rein und genussstauglich“ sein, darf keine Krankheitserreger und keine Stoffe in gesundheitsschädlichen Konzentrationen enthalten. Das Umweltbundesamt bescheinigt dem deutschen Trinkwasser einwandfreie Qualität.

Unsere Baumaßnahmen ...



Trinkwasserhochbehälteranlage in Burkersdorf wird erneuert

Im Interesse einer zukunftssicheren und qualitätsgerechten Trinkwasserversorgung haben am Hochbehälter Burkersdorf, der sich zwischen den Ortslagen Braunsdorf und Burkersdorf befindet, die Bautätigkeiten im September 2010 durch das beauftragte Bauunternehmen STRABAG AG aus Pöbneck begonnen.



Baugrube für den neuen Hochbehälter



Die Anlage in Burkersdorf

Im Rahmen der Baumaßnahme ist vorgesehen, den bestehenden Hochbehälter komplett zu beseitigen. Nach Abbruch der Bauwerke und Schaffung der Baugrube ist eine neue Hochbehälteranlage, bestehend aus einer GFK – Wasserkammer mit 30 m³ Speichereinheit und einer angebauten Armaturen-kammer, als Durchlaufbehälter zu errichten.



Der alte Hochbehälter wird ausgewechselt

Die erforderlichen Planungs- und Ausschreibungsunterlagen wurden vom Ingenieurbüro PROWA EPPLER GmbH aus Rudolstadt erarbeitet. Die Fertigstellung ist im November 2010 vorgesehen.

Bauarbeiten am Gemeindeberg in Schwarza erfolgreich beendet

Im Rahmen einer gemeinsamen Baumaßnahme mit der Stadt Rudolstadt wurde im Auftrag des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld - Rudolstadt die Erneuerung der Mischwasserkanäle und Trinkwasserleitungen zwischen Gemeindeberg 8 und 13 durchgeführt.

folgreich beendet. Derzeit werden noch im Auftrag der Stadt Rudolstadt der geplante Straßenbau im Ausbaubereich und die hangseitige Sicherung des Straßenkörpers durchgeführt.

Die Planung des Projekts für die Baulose des Verbandes erfolgte durch die ZIWA GmbH aus Bad Blankenburg.

Die komplizierte Bauausführung wurde durch die Firma Rohrleitungsbau Kirchhasel GmbH aus Uhlstädt – Kirchhasel im vorgegebenen Zeitplan er-



Gemeindeberg in Schwarza



Die Bauarbeiten gehen zügig voran

Beginn der Bautätigkeiten in der Schwarzbürger Straße in Schwarza

Im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Rudolstadt, des ZWA Saalfeld-Rudolstadt und der EVR GmbH ist der grundhafte Ausbau der Schwarzbürger Straße in der Ortslage Schwarza geplant. Hierbei soll als erster Schritt ein neuer Mischwasserkanal in DN 300 bis DN 500 sowie in Teilabschnitten die Trinkwasserleitung verlegt werden. Zwecks Minimierung des Gesamtaufwandes und der Verkehrsbeeinträchtigungen ist eine enge bauablaufseitige Koordinierung der Maßnahmen mit dem Straßenbaulasträger und den Versorgungsunternehmen vorgesehen. Mit der Bauausführung wurde das Bauunternehmen STRABAG AG aus Rudolstadt beauftragt.

Nach erfolgter Ver- und Entsorgungsleitungsverlegung wird gestaffelt der Straßenbau realisiert. Die Ausführung der Straßenbauarbeiten im Bereich Schwarzbürger Straße erfolgt im direkten Auftrag der Stadt Rudolstadt.

Die Ausführung der Bauleistungen ist vom August 2010 bis Juli 2011 geplant.



Die Schwarzbürger Straße in Schwarza

... im Landkreis

Anschluss der „Saalgärten“ in Rudolstadt an die Kläranlage abgeschlossen

3. Bauabschnitt - Vakuumentwässerungsanlage

Der abwassertechnische Anschluss der Anliegerstraße „Saalgärten“ in Rudolstadt an die Kläranlage wurde in drei Bauabschnitten von 2007 bis 2010 ausgeführt. Im 1. Bauabschnitt erfolgte im Jahr 2007 bereits die Verlegung einer Abwasserdruckleitung von den Saalgärten bis zur Oststraße, mit Kreuzung der Bahnstrecke. Im Zeitraum 2009/2010 wurden im 2. Bauabschnitt die Verlegung der Vakuumentwässerungsleitung und Trinkwasserleitung sowie die Errichtung einer Vakuumstation mit der erforderlichen elektrotechnischen Ausrüstung vorgesehen. Im 3. Baubereich wurde die restliche Leitungsverlegung für den Abwasseranschluss durch das Bauunternehmen BARU GmbH aus Rudolstadt ausgeführt. Zuzüglich erfolgte parallel zur Entwässerungsleitung eine neue Trinkwasserleitungsverlegung. Die Wiederherstellung der Straßenoberflächen im Rohrgrabenbereich wurde zum Abschluss gebracht.

Die „Saalgärten“



Kleinkläranlagen

Fördervoraussetzungen

- Das Grundstück befindet sich in einem Gebiet, welches entsprechend Abwasserbeseitigungskonzeption nach 2024 bzw. nie erschlossen wird.
- Direkteinleiter: wasserrechtliche Erlaubnis bzw. Sanierungsanordnung der Unteren Wasserbehörde liegt vor.
- Indirekteinleiter: Abwasseranschlussbescheid des Zweckverbandes und eine Satzung, die eine Sanierung nach dem Stand der Technik verlangt, liegt vor.
- Die Kleinkläranlage muss dem Stand der Technik entsprechen.
- Beginn der Maßnahme erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides der Thüringer Aufbaubank.

Förderhöhe

Ersatzneubau

1500 Euro für 4 Einwohner
+ 150 Euro je weiteren Einwohner

Nachrüstung

750 Euro für 4 Einwohner
+ 75 Euro je weiteren Einwohner

Die neue Kleinkläranlagenverordnung in Thüringen

Ein wesentliches Ziel der Kleinkläranlagenverordnung ist es sicherzustellen, dass bei einer Entscheidung für eine dezentrale Abwasserbehandlung die zur Anwendung kommenden Kleinkläranlagen auch tatsächlich funktionieren. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass vollbiologische Kleinkläranlagen zukünftig als Ergänzung bzw. Alternative zur zentralen Abwasserentsorgung vermehrt zum Einsatz kommen können.

Gewässerbelastungen aus Kleinkläranlagen

Nur wenige der in Thüringen vorhandenen Kleinkläranlagen reinigen das Abwasser heute nach den gesetzlichen Vorgaben und können somit als zulässige Alternative zur zentralen Abwasserentsorgung betrachtet werden. Viele Anlagen verunreinigen rechtswidrig das Grundwasser. Der bauliche Zustand stellt nicht selten eine Gefährdung für den Betreiber selbst dar. Ausnahmen sind lediglich Kleinkläranlagen nach dem Stand der Technik (biologische Kleinkläranlagen); im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Saalfeld-Rudolstadt bisher ca. 400.

In Thüringen wird das Abwasser von ca. 700.000 Thüringer Bürgern in der Regel noch immer nach einer Behandlung in unzureichenden Kleinkläranlagen in die Gewässer eingeleitet. Diese Einleitungen verursachen einen Anteil von 85 % der Gewässerbelastungen aus häuslichem Abwasser. Insbesondere in innerörtlichen und kleineren Gewässern führt dies neben Gesundheitsgefährdungen (Ortshygiene) zu einer inakzeptablen Gewässergüte. Nicht die Gewässerbelastung der einzelnen Anlage ist somit das Problem, sondern die Belastung aus der großen Anzahl dieser unzureichenden Kleinkläranlagen. Im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Saalfeld-Rudolstadt sind dies ca. 6600 Kleinkläranlagen.

Es sollte daher selbstverständlich und im Interesse eines jeden Bürgers sein, wenn neben der gesicherten Versorgung mit Trinkwasser auch die sachgerechte Entsorgung des eigenen Abwassers erfolgt.

Warum wird gerade jetzt das Thema „Kleinkläranlagen“ behandelt?

Alle Abwassereinleitungen haben den Anforderungen zu genügen, die in Form von Grenzwerten in den Rechtsvorschriften des Bundes (z. B. der Abwasserverordnung) oder auch der Europäischen Union (z. B. der EG-Kommunalabwasserrichtlinie) vorgegeben sind. Aufgrund des großen Nachholbedarfs in Thüringen nach der Wende wurden, auch in Übereinstimmung mit den Vorgaben der EU, zunächst vorrangig Abwassereinleitungen in gemeindlichen Gebieten mit mehr als 2.000 Einwohnerwerten saniert. Hierfür wurden Kläranlagen errichtet und

diese gemeindlichen Gebiete an diese Kläranlagen angeschlossen. Im Verbandsgebiet sind dies die Kläranlagen Saalfeld und Rudolstadt.

Nachdem für diese Gebiete bis 2006 die entsprechenden Kläranlagen in Thüringen errichtet wurden, bestand nun die gesetzlich vorgegebene Aufgabe darin, mehr als bisher auch in den gemeindlichen Gebieten mit weniger als 2.000 Einwohnerwerten die unzureichenden Zustände zu beseitigen. Im Verbandsgebiet des ZWA wurden bisher in diesem Segment die Kläranlagen Gräfenenthal, Remda, Marktölitz und Lichtentanne errichtet und z. B. Kaulsdorf, Goßwitz, Pflanzwibach und Probstzella an Kläranlagen angebunden.

In den nächsten Jahren sind die Kläranlagen Leutenberg, Großkochberg, Teichel und die Anschlüsse von Könitz, Bucha, Crösten, Wöhltsdorf, Remschütz, Reschwitz, Fischersdorf, Breternitz, Birkigt an die Kläranlage Saalfeld vorgesehen, um nur einige zu nennen.

Insbesondere in zersiedelten ländlichen Gebieten lassen sich Anschlüsse an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen nicht wirtschaftlich herstellen. In diesen Gebieten können Kleinkläranlagen als Ergänzung bzw. als eine Alternative zur zentralen Entsorgung angesehen werden.

Voraussetzung hierfür ist, dass Kleinkläranlagen so errichtet und betrieben werden, dass die seit 2002 gesetzlich geforderten Grenzwerte auch tatsächlich eingehalten werden. Hierfür wurden nunmehr die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit der Kleinkläranlagenverordnung vorgegeben.

Gleichfalls wird sichergestellt, dass der Betreiber einer neu errichteten oder sanierten Kleinkläranlage die Sicherheit hat, diese auch in einem wirtschaftlich zumutbaren Umfang nutzen zu können, wenn diese Anlage eine längerfristige bzw. die dauerhafte Variante der Abwasserentsorgung darstellt.

Selbst in ländlich geprägten Gebieten ist die zentrale Abwasserbehandlung überwiegend die wirtschaftlichste Variante einer dauerhaften Abwasserentsorgung. Die Entscheidung, ob eine ordnungsgemäße Abwasserbehandlung dauerhaft über private Kleinkläranlagen oder über öffentliche Abwasseranlagen erfolgen soll, obliegt dem zuständigen Abwasserverband und ist beim Zweckverband Saalfeld-Rudolstadt im Abwasserbeseitigungskonzept einzusehen.

Im Abwasserbeseitigungskonzept haben die Abwasserverbände offen zu legen, wer dauerhaft in welchem Zeitraum an eine kommunale Kläranlage angeschlossen wird

und wer nie. Sie macht nunmehr deutlich, auf welchen Grundstücken eine biologische Kleinkläranlage (Stand der Technik) eingebaut werden muß.

Am 26.03.2010, nach Vorlage der Abwasserbeseitigungskonzeptionen in Thüringen, wurde durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz die Kleinkläranlagenverordnung erlassen.

Was wird geregelt?

Die Verordnung regelt die Erfassung, Eigenkontrolle, Wartung und Kontrolle aller Kleinkläranlagen durch die Abwasserverbände, auch Kleinkläranlagen, aus denen bisher in Gewässer eingeleitet wurde. Die Erfassung soll bis 15.11.2011, die Kontrolle bis 15.05.2012 abgeschlossen sein.

Die Erfassung der Kleinkläranlage erfolgt schriftlich. Die Grundstückseigentümer werden zur Selbstauskunft aufgefordert.

Die Kontrolle erfolgt, gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer, nach Anmeldung, Terminabsprache oder gemeinsam mit der Fäkalentsorgung.

Was wird kontrolliert?

Durch die Mitarbeiter des Zweckverbandes Saalfeld-Rudolstadt wird kontrolliert:

- Einhaltung der wasserrechtlichen Anforderungen aus der wasserrechtlichen Erlaubnis bei Abwassereinleitung ins Gewässer oder die Einhaltung der Kanalanschlussgenehmigung
 - der ordnungsgemäße bau- u. anlagentechnische Zustand sowie die Funktion der Kläranlage
- bei biologischen Kleinkläranlagen**
- die ordnungsgemäße Durchführung der Eigenkontrolle, der Wartung und Schlammmentleerung
 - die ordnungsgemäße Führung des Betriebsbuches und die dauerhafte Funktion des Betriebsstundenzählers.

Wie oft wird kontrolliert?

Die Kontrolle erfolgt im Abstand von 2 Jahren.

Was geschieht, wenn erhebliche Mängel festgestellt werden?

- Die Mängel sind mit Fristsetzung durch den Grundstückseigentümer zu beheben.
- Die Behebung ist durch den Zweckverband Saalfeld-Rudolstadt zu kontrollieren.
- Über das Ergebnis ist die Untere Wasserbehörde zu informieren, evtl. Ordnungswidrigkeiten u. a. werden durch die Untere Wasserbehörde weiter bearbeitet.

Welche Anforderungen werden an Kleinkläranlagen gestellt?

Die Anforderungen sind im Thüringer Kleinkläranlagenerlass vom 31.05.2010 festgelegt: Kleinkläranlagen müssen den Anforderungen des § 57/1 Wasserhaushaltsgesetz (Bundesrecht) entsprechen. Geeignet sind Kleinkläranlagen mit bauaufsichtlicher Zulassung des Deutschen Institutes für Bautechnik, d. h. biologische Kleinkläranlagen.

Übergangslösungen

Befristet bis zum Anschluss an eine öffentliche Kläranlage bis max. 5 Jahre ist eine Mehrkammerausfallgrube nach DIN 4261, Teil 1 zulässig. Das Anschlussjahr an eine öffentliche Kläranlage ist dem Abwasserbeseitigungskonzept zu entnehmen.

Dauerlösungen

Sollen Kleinkläranlagen als Dauerlösung betrieben werden, so sind die Anforderungen des § 57/1 Wasserhaushaltsgesetz zu erfüllen, d. h. Einbau einer biologischen Kleinkläranlage mit Zulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik (Stand der Technik).

Entsprechen die vorhandenen Kleinkläranlagen nicht dem Stand der Technik, so hat die Wasserbehörde sicherzustellen, dass innerhalb von 5 Jahren die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt werden, wenn der Anschluss an eine öffentliche Kläranlage nicht innerhalb von 15 Jahren bis 2024 nach Abwasserbeseitigungskonzeption erfolgt.

Förderung von Kleinkläranlagen nach dem Stand der Technik

Die Richtlinie zur Förderung von Kleinkläranlagen vom 13.08.2009 ist wirksam in der Zeit vom 01.10.2009 bis 30.09.2012.

Was wird gefördert?

Ersatzneubau bzw. Nachrüstung vorhandener Kleinkläranlagen nach dem Stand der Technik.

Wer wird gefördert?

Eigentümer/Erbbauberechtigte von Wohn- und Gewerbegrundstücken, Kommunale Aufgabenträger bei Gruppenlösungen

Wie viele Anlagen werden gefördert?

Jährlich max. 5 % der Kleinkläranlagen in den entsprechenden Gebieten (48/a im Verbandsgebiet).

Ablauf Förderverfahren

- Antragstellung über Zweckverband
- Zweckverband prüft und leitet Anträge an Thüringer Aufbaubank weiter
- Thüringer Aufbaubank erstellt Zuwendungsbescheid
- Erstkontrolle nach Bau durch Zweckverband mit Info an Thüringer Aufbaubank
- Thüringer Aufbaubank zahlt Fördermittel an Bürger aus



4. Installateursschulung des ZWA Saalfeld-Rudolstadt



Am 22. September 2010 führte der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld – Rudolstadt seine 4. Informationsveranstaltung für alle eingetragenen Installationsunternehmen, im Meininger Hof in Saalfeld durch. An dieser Veranstaltung nahmen 120 Handwerksmeister und leitende Mitarbeiter aus dem Raum Saalfeld – Rudolstadt und Pößneck teil.

deren eingetragene Installationsunternehmen berechtigt sind, Trinkwasseranlagen zu errichten bzw. wesentliche Veränderungen durchzuführen.

Es dürfen nur Produkte und Geräte verwendet werden, die den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Für die Hausinstallation und deren gesundheitliche und technische Eignung zum

Kläranlage Remda

Tag der offenen Tür

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt hat in den Jahren 2009 und 2010 für eine umweltgerechte Behandlung der Abwässer der Orte Remda, Altremda und Kirchremda eine neue Kläranlage sowie einen Teilabschnitt des Hauptsamplersystems mit Pumpwerk und Stauraumkanal neu errichtet.

Nach Fertigstellung aller Bauprojekte können interessierte Bürger am 24.11.2010 die Kläranlage in Remda von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr besichtigen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass auf dem Gelände der Kläranlage, welche sich auf der linken Seite vor der Ortslage Remda aus Richtung Teichröda kommend befindet, nur eine begrenzte Parkfläche zur Verfügung steht. Parkmöglichkeiten sind daher in der Ortschaft Remda zu nutzen.



Nach einem Grußwort vom Vizepräsidenten der Handwerkskammer für Ostthüringen Herrn Karl-Heinz Fuhrich, stellte die Firma Hans Grohe ihre neusten Produkte und Trends der modernen Armaturentechnik vor. Gezeigt wurden moderne Duschbrausen bis hin zum horizontalen Kopfbrausen – Paneel, wodurch das Duschen zum Erlebnis wird.

Um den Installationsunternehmen auch die rechtlichen Konsequenzen mit dem Umgang vom Lebensmittel Wasser zu verdeutlichen, hielt Rechtsanwalt Thomas Herrig aus Berlin einen sehr interessanten Vortrag. Es ging um die Pflichten der Planer, Ausführenden und Betreiber von Trinkwasseranlagen. Hier wurde wieder einmal sehr deutlich dargelegt, dass nur Versorgungsunternehmen und

Transport von Trinkwasser sind die Haus- und Wohnungsbesitzer verantwortlich. Deshalb sollten Auftraggeber bei bevorstehenden Bauprojekten darauf achten, dass die Installateurfirma in ein Installateurverzeichnis eingetragen ist und regelmäßig Schulungen besucht.

Als letztes hörten die Fachleute von den bevorstehenden Neuerungen des europäischen und nationalen technischen Regelwerkes für Trinkwasserinstallationen einen Vortrag der Fa. Kemper. Das Trinkwasser ist auch weiterhin nach der DIN EN 1717 gegen Verunreinigungen zu schützen. Dazu stellte die Firma Kemper verschiedene Sicherungsarmaturen zum Schutz des Trinkwassers vor. Es wurde deutlich, wie wichtig ein richtiger Schutz vor Verunreinigungen ist und was bei Nichtbeachtung alles passieren kann. Nach den Vorträgen wurde bei einem kleinen Imbiss ein reger Erfahrungsaustausch gehalten und manch einer konnte noch seine persönlichen Fragen an die Referenten richten. Am Ende waren alle Teilnehmer mit der gelungenen Veranstaltung zu friedem. Die nächste Schulung wird es im September 2012 geben.



Die neue Kläranlage in Remda

Das Installateurverzeichnis des ZWA Saalfeld – Rudolstadt ist im Internet unter www.zwa-slf-ru.de veröffentlicht. Bei Fragen und technischen Problemen steht Ihnen auch unser Revisionsmeister Herr Martin Roschka gerne zur Verfügung.

Tourenplan Fäkalschlammmentsorgung 2011

Januar

Lausnitz
Breitenheerda
Slf.-Köditz
Slf.-Obernitz
Könitz

Februar

Eichicht
Kaulsdorf
Breternitz
Fischersdorf
Weischwitz
Hockeroda
Hohenwarte

März

Stadt Saalfeld
Bad Blankenburg
Rudolstadt
Reichenbach/U.
Schaderthal
Döhlen
Marktöhlitz
Königsthal
Limbach
Eyba

April

Rud.-Cumbach
Rud.-Schwarza
Rud.-Schaala
Rud.-Volkstedt
Rud.-Mörla
Pflanzwirthach
Eichfeld-Keilhau
Milbitz
Kuhfraß
Teichel

Mai

Unterwirthach
Slf.-Remschütz
Langenschade
Bucha
Unterwellenborn
Goßwitz

Juni

Heilsberg
Großkochberg
Clöswitz
Altremda
Kirchremda
Teichröda
Kleingeschwenda/A.
Lositz
Jehmichen
Wickersdorf
Beulwitz/Crösten
Wöhlsdorf

Juli

Gräfenenthal
Lichtenhain
Lippelsdorf
Buchbach
Gebersdorf
Creunitz
Großneundorf
Sommersdorf
Hirzbach
Schweinbach
Dorfkulm
Schloßkulm

August

Kamsdorf
Oberloquitz
Unterloquitz
Arnsbach
Laasen
Lichstedt/Groschwitz
Bad Blankenburg
Fröbitz
Oberpreilipp
Unterpreilipp
Mötzelbach
Knobelsdorf
Reschwitz

September

Lichtentanne
Kleinneundorf
Roda/Wickendorf
Zopten
Probstzella
Altenbeuthen
Dorfilm
Munchwitz
Löhma
Kleingeschwenda/L
Steinsdorf
Drognitz
Birkigt
Geitersdorf
Weitersdorf

Oktober

Neidenberga
Neuenbeuthen
Reitzengeschwenda
Lothra
Dittrichshütte
Birkenheide
Braunsdorf
Watzdorf
Cordobang
Böhlscheiben
Oberwirthach
Kleinkochberg
Neusitz
Kleingölitz
Großgölitz

November

Leutenberg
Rosenthal
Oberhütte
Unterhütte
Grünau
Remda

Dezember

Kolkwitz
Teichweiden
Ammelstädt
Eitzelbach
Unterhasel
Treppendorf
Haufeld
Naundorf
Eschdorf
Oberhasel
Aue am Berg

Kundeninformation zur Fäkalschlammmentsorgung

Um die Fäkalschlammmentsorgung effektiver durchführen zu können, ist es erforderlich, den Tourenplan für die Entsorgung ab 2011 umzustellen.

In Ortschaften, in denen eine Entsorgung in den Wintermonaten (November bis März) nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, wird die tourenplanmäßige Entsorgung in die Sommermonate verlegt. Dadurch kann es zu einmaligen Änderungen in den Zeiträumen zwischen den Entsorgungen 2010 und 2011 kommen. Diese können sich zum Beispiel auf ein halbes Jahr verkürzen oder auf mehr als ein Jahr verlängern.

Die Entsorgung in Saalfeld, Bad Blankenburg und Rudolstadt werden auf einen Monat konzentriert und nicht mehr über das Jahr aufgeteilt.

Den nachfolgenden Tourenplan können sie auch auf unserer Homepage nachlesen:

<http://zwa-slf-ru.de/kundenservice/hinweise.html>

Wir machen darauf aufmerksam, dass es unterjährig zu geringen Verschiebungen im Tourenplan kommen kann, sofern unvorhersehbare Ereignisse eintreten (z.B. Sperrung von Zufahrtsstraßen o. ä.). In diesem Fall werden Sie gesondert über die jeweiligen Änderungen informiert.

Hinweis:

Für das Jahr 2011 ist geplant, parallel zur Fäkalschlammmentsorgung, welche ein vom Zweckverband beauftragtes Abfuhrunternehmen tätigt, eine Kontrolle des Zustandes der Grundstückskläranlage durchzuführen. Diese Kontrollen werden während der Entnahme des Fäkalschlammes von den Mitarbeitern des Zweckverbandes ausgeführt. Der Zweckverband ist zur Durchführung dieser Kontrollen gesetzlich verpflichtet (siehe u. a. Thüringer Kleinkläranlagenverordnung).

Lebensräume am und im Wasser



Wir haben uns vorgenommen, verschiedene geschützte Tiere unseres Zweckverbandsgebietes, welche ihre Lebensräume am und im Wasser haben, bekannt zu machen. In der heutigen Ausgabe geht es um das

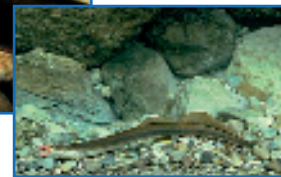
Bachneunauge

- ein lebendes Fossil, welches zu den gefährdeten Tierarten gehört.



Neunaugen sind sehr ursprüngliche Vertreter der Wirbeltiere und gelten als lebende Fossile. Sie haben einen aalartigen, langgestreckten Körper, der mit einem flossenartigen Rücken- und Schwanzsaum besetzt ist. Ihren Namen verdanken sie einer ungenauen historischen Beschreibung, wonach der Beobachter neben dem eigentlichen Auge auch die Nasenöffnung und die sieben seitlichen Kiemenpaare als Augen ansah (also neun „Augen“ auf jeder der beiden Körperseiten). Tatsächlich jedoch haben auch die Neunaugen nur zwei Augen. Die verschiedenen Arten unterscheiden sich in der Körperlänge und auch durch ihren Lebensraum. Das Bachneunauge hat eine Länge von max. 16 cm. Sein Lebensraum sind vorzugsweise kleine klare Bäche und Flüsse. Biologisch gesehen gehören Neunaugen nicht zu den Fischen. Sie haben keine Kiefer, sondern ein rundliches Saugmaul, welches mit einer Vielzahl von Hornzähnen ausgestattet ist. Mit dem Saugmaul heften sich die Neunaugen an ihre Beute, raspeln Fleischstücke heraus und saugen Blut. Beutetiere der Neunaugen sind Fische. Die Fische überleben die Angriffe meistens, wenn sie groß und gesund sind, behalten aber die typischen runden Narben zurück. Kleinere und vor allem geschwächte Fische können an einem Neunaugenbefall sterben.

Neunaugen wandern als geschlechtsreife Tiere wie die Fische flussaufwärts zum Laichen. Alle drei Arten (Meer-, Fluss- und Bachneunauge) durchlaufen ein Larvenstadium. Diese Querder genannten Larven unterscheiden sich vollkommen von den erwachsenen Tieren. Die Querder sind blind, haben noch kein Saugmaul, ernähren sich von Plankton und durchlaufen am Ende ihrer Larvenzeit eine echte Metamorphose zum erwachsenen Tier. Dieser Wandel umfasst nicht nur die körperliche Gestalt, sondern ist außerdem mit einem Wechsel des Lebensraumes verbunden. Eine Nahrungsaufnahme erfolgt bei erwachsenen Bachneunaugen nicht mehr. Das Querderstadium dauert bei allen Neunaugenarten mehrere Jahre. Hauptgrund für die Gefährdung der Bachneunaugen sind Stau- und Wehre, die den Tieren die Wanderung zu den Laichgebieten unmöglich machen. Der Gewässerausbau zerstörte in der Vergangenheit viele Laichgebiete. Die regelmäßigen Gewässerunterhaltungsmaßnahmen vernichten heute noch Laichplätze und führen zu sehr hohen Verlusten unter den Tieren, weil sie schlicht mit dem Aushub aufs Trockene gesetzt werden und verenden. Galten früher die Neunaugen als kulinarische Spezialität, so gilt heute für alle Neunaugenarten eine ganzjährige Schonzeit.

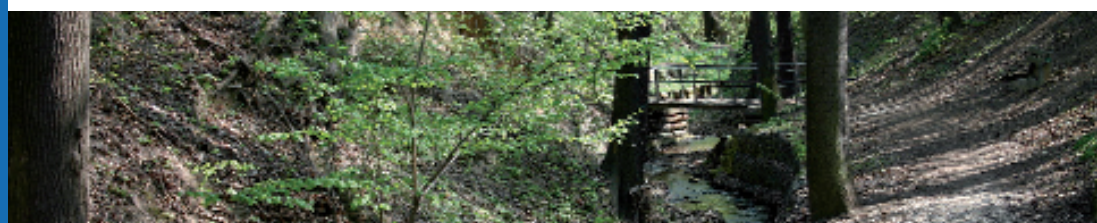


Das Schwarzwatal ist ein Lebensraum von europäischer Bedeutung. Hier finden Sie unter vielen anderen seltenen Tieren und Pflanzen auch das Bachneunauge. Die Schwarza wurde deshalb als Goldisthal mit ihren Zuflüssen Masse, Sorbitz und Teilen der Braunsdorfer und Dittersdorfer Werre bis nach Bad Blankenburg als europäisches Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet ausgewiesen. Das ist nur ein kurzer Streifzug zu dieser sehr seltenen Tierart in unserem Verbandsgebiet. Genauere und ausführlichere Informationen über diese interessante Tierart können Sie zum Beispiel unter www.thueringen.nabu.de oder www.bachneunauge.de erhalten.

**Öffnungszeiten
Naturpark-Haus
Leutenberg
036734 2309-0**

Viele weitere Informationen zu diesem interessanten Tier erhalten Sie auch im Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale.

Mo - Do 08:00 - 15:30 Uhr
Fr 08:00 - 13:00 Uhr
So 14:00 - 18:00 Uhr
(von Mai -September)



Generalentwässerungsplanung für die Ortslage Dorfilm

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt sieht vor, im Jahr 2010 und 2011 Unterlagen zu einem Generalentwässerungsplan (GEP) für die Ortschaft Dorfilm erarbeiten zu lassen.

Hierfür wurde die PROWA EPPLER Beratende Ingenieure GmbH, Fritz-Bolland-Straße 7, aus 07407 Rudolstadt beauftragt.

Wir möchten die Einwohner der Ortschaft Dorfilm bitten, das beauftragte Ingenieurbüro PROWA EPPLER bei der Bestandserfassung der vorherrschenden Entwässerungssituation in Dorfilm zu unterstützen und Auskünfte über vorhandene Kanäle und deren Verlauf zu geben.

Gemäß § 58 Abs. 6 ThürWG sind die Abwasserzweckverbände zur Erstellung eines Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) verpflichtet, welches eine grundstücksgenaue Planung der Abwassermaßnahmen jeder Mitgliedsgemeinde des Zweckverbandes darstellt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand und Zeitplan des ABK des Verbandes sind Bauvorhaben in der Ortslage ab 2011 bis 2015 vorgesehen. Die genauen Bauabschnitte werden nach Fertigstellung des GEP mit der Stadt Leutenberg, dem Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt sowie mit anderen Versorgungsträgern abgestimmt. Die Ausführung der geplanten Baudurchführungen sowie deren zeitlicher Einordnung ist von der Haushaltssituation des Zweckverbandes Saalfeld-Rudolstadt, der Fördermittelgeber, der Stadt Leutenberg, des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt und anderen Versorgungsträgern abhängig.

Eine Informationsveranstaltung, in der die Vorstellung der Gesamtkonzeption erfolgen soll, ist im Jahr 2011 geplant. Den Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Nach Erarbeitung des GEP werden die Unterlagen den zuständigen Behörden zur Prüfung vorgelegt und der Stadtverwaltung Leutenberg zur Verfügung gestellt, wo die Einwohner der Ortslage Einsicht nehmen können.

Service – Erreichbarkeit des ZWA Saalfeld-Rudolstadt

Anrufe:

Mo, Di, Mi	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 14.45 Uhr

Sprechzeiten: (Achtung, gleitende Arbeitszeit!)

Di	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr

Sitz:

Remschützer Straße 50
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 5796-0
Fax: 03671 2013

Ansprechpartner:

Abt. Verbrauchsabrechnung Saalfeld:	03671 5796 - 26
Abt. Verbrauchsabrechnung Rudolstadt:	03671 5796 - 33
Abt. Technologie, Beitragsberechnung:	03671 5796 - 53
Abt. Technologie, Anschlusswesen:	03671 5796 - 10
Abt. Trinkwasser:	03671 5796 - 42
Abt. Abwasser:	03671 5796 - 70

in dringenden Fällen außerhalb der Geschäftszeiten

Wasserversorgung Rudolstadt:	0173 3791307
Wasserversorgung Saalfeld:	0173 3791305
Abwasser:	0173 3791303

in Notfällen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle
Saalfeld: 03671 9900

Internet: www.zwa-slf-ru.de

Zu guter Letzt ...

Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:

Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes

Redaktion:

Geschäftsstelle des Zweckverbandes

Remschützer Straße 50, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 5796-0, Fax 03671 2013

Verantwortlich für die Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH
Friedensstraße 47 b, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 457111

info@marcus-verlag.de

Das Amts- und Informationsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte sowie an gewerbliche, öffentliche

und private Einrichtungen im Verbreitungsgebiet des Zweckverbandes kostenlos verteilt und ist kostenlos in den Geschäftsstellen des Zweckverbandes erhältlich. Bei Postversand beträgt der Preis 2,50 EUR. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung; Rücksendung nur bei Rückporto.

Erscheinungsweise:

Nach Bedarf, mindestens 3-4 mal jährlich

Wie sich Wasser in Eis verwandelt

Spannende Experimente mit Wasser,
wenn es kalt wird

Experiment 2: Wir bauen ein Schneelicht

Zunächst müsst ihr aus Wasser im Gefrierschrank Eiswürfel herstellen. Aus diesen baut ihr vor dem Haus oder auf dem Balkon eine kleine Eishöhle. Stellt ein Teelicht hinein und zündet es an. Tipp: Experimentiert, wie groß der Abstand zur Decke sein muss, damit sie nicht vom Kerzenlicht schmilzt.

Experiment 1: Raureif selbst gemacht

Wenn Nebel friert, entsteht Raureif. Die reinen Nebeltröpfchen auf den Ästen der Bäume gefrieren zu vielen Eiskristallen. Zaubert doch einfach Euren eigenen Raureif! Sucht euch einen verästelten Zweig, besprüht ihn mit Wasser und legt ihn ins Gefrierfach. Bald zierrt ihn eine tolle Reifschicht.

Experiment 3: Kraftprotz Eis

Wenn Gewässer zufrieren, können wir sogar auf dem Eis Schlittschuhlaufen. Aber wie stark ist Eis wirklich? Probiert es doch einmal selbst aus! Wenn es draußen friert, füllt ihr eine Flasche mit Wasser, die ihr mit einem Korken verschließt. Stellt die Flasche vorsichtshalber in eine große Schüssel und lasst sie über Nacht stehen. Ihr könnt beobachten, dass der Korken am nächsten Morgen herausgedrückt wurde.

Warum ist das so?

Die Lösung findet ihr auf dieser Seite.